

Löbtauer Anzeiger

Briesnitz Cotta Dölzschen Gorbitz Leutewitz Löbtau Naußlitz Omsewitz Wölfnitz

Unsere Themen

- Service | Gedenken S. 2
- Gesellschaft S. 3
- Grußwort S. 4
- Kulturelles | Mobilität S. 5
- Bildung | Soziales S. 6
- Wohnen | Löbtop e. V. S. 7
- ... und mehr!

Der nächste „Löbtauer Anzeiger“ erscheint am 24.02.2021. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am 15.02.2021.

Mehr kostenlose Masken nötig

Sie kümmern sich um die Hygiene in Büros, Schulen und Krankenhäusern – müssen sich aber um die eigene Gesundheit Sorgen machen: Nach Einschätzung der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) stehen einem Großteil der Reinigungskräfte in Dresden nicht genügend kostenlose Atemschutzmasken zur Verfügung. Immer wieder komme es vor, dass Reinigungsfirmen beim Arbeitsschutz knausern und Beschäftigte den dringend benötigten Mund-Nasen-Schutz aus der eigenen Tasche bezahlen müssen, so die Gewerkschaft. Hier ist dringend eine Verbesserung erforderlich. „Es kann nicht sein, dass ausgerechnet die Menschen, bei denen das Einkommen kaum für Miete und Lebensunterhalt reicht, auf den Kosten der beruflich genutzten Masken sitzen bleiben“, so Jörg Borowski, Bezirksvorsitzender der IG BAU Dresden. (LA)



GORBITZ HAT SEIN weißes Kleid angelegt. Was auf dem großen Bild eher an eine verschneite ländliche Gegend als an eine Großstadt erinnert, ist der verschneite Gorbitzer Park mit Blick in Richtung Altgorbitz. Kleines Bild: Die Neugorbitz prägende, winterliche Höhenpromenade. Foto: Steffen Dietrich

Heiß, heißer, Haltestelle?

Gorbitz. Ab sofort können Interessierte die Ergebnisse der 2020 durchgeführten Umfrage „Heiß, heißer, Haltestelle?“ zur Hitzeanpassung von Haltestellen online einsehen. Im Ergebnisbericht unter www.heatresilientcity.de hat das Forschungsteam die rund 1.200 Rückmeldungen ausgewertet und zusammengefasst. Wie sollen hitzeangepasste Haltestellen gestaltet werden? Was wünschen sich die Dresdnerinnen und Dresdner? Diesen Fragen nahm sich das Projektteam des Forschungsvorhabens Heat-ResilientCity an. „Das Warten an

Haltestellen wird im Sommer von vielen als unangenehm empfunden: zu heiß, zu wenig Schatten. Das ergab bereits die stadtweite Klimaumfrage von 2017 und Befragungen in Gorbitz, dem Forschungsgebiet des Projekts Heat-ResilientCity“, erklärt Franziska Reinfried, Teilprojektleiterin und Meteorologin im Dresdner Umweltamt. Für das konkrete Projekt an der Haltestelle „Julius-Vahlteich-Straße“ wünschen sich mehr als drei Viertel der Befragten die Pflanzung von Bäumen, Sträuchern oder Hecken. Über die Hälfte können sich auch Unterstände

mit Dachbegrünung vorstellen. Aktuell wird die Genehmigungsplanung abgestimmt. (Sd)



SO KÖNNTE DIE Gorbitzer Haltestelle „Julius-Vahlteich-Straße“ in Zukunft aussehen. Fotoquelle: © Projektgemeinschaft Blaurock/Dietzel Landschaftsarchitekten

Bauarbeiten auf der Steinbacher

Cotta. Am 25. Januar haben auf der Steinbacher Straße zwischen den Haltestellen „Chamissostraße“ und „Hebbelplatz“ Gleisbauarbeiten der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) begonnen. Gemeinsam mit der Stadt Dresden und Versorgungsunternehmen werden dort bis voraussichtlich 31. Juli 2021 Schienen und Fahrbahndecken sowie der unterirdische Kanal des Weidigtbaches erneuert. Gleichzeitig wird damit das letzte Nadelöhr für den Einsatz der neuen Stadtbahnwagen auf der Linie 2 beseitigt.

Um die Durchlassfähigkeit der Kesselsdorfer Straße während der Bauzeit trotz der dann zusätzlich verkehrenden Linie 2 zu gewährleisten, haben die DVB-Planer die Baulinien 41 und 46 eingeführt. Dafür entfallen die Linien 6 und 11. Die „41“ kommt vom Waldschlößchen und endet an der „Cottaer Straße“. Anschließend wenden die Züge im Logistikzentrum an der Semmelweisstraße. Dafür werden Zweirichtungsfahrzeuge, also Bahnen mit einer Fahrerkabine auf jeder Seite, benötigt. Diese verkehren wegen der Bauarbeiten an der Wilhelminenstraße auf der Linie 11 und werden jetzt mit dem Streckenteil der Linie 6 zur Cottaer Straße verknüpft. Die „46“ übernimmt die anderen Abschnitte der „6“ und „11“.

Durch den geplanten Einsatz der neuen breiteren Stadtbahnwagen könnte die Linie 2 zur Pilotlinie werden. Allerdings müssen dafür noch die fehlenden 615 Meter Gleis auf der Steinbacher Straße, die zuletzt 1998 erneuert wurden, etwas auseinanderrücken, so die DVB. Während der Bauarbeiten ist die Steinbacher Straße zwischen Hölderlinstraße und Hebbelplatz für den Durchgangsverkehr gesperrt. (LA)

6 Monate Gratis-Internet in Turbospeed.



PYUR Shop Dresden-Zentrum
Wallstraße 13, 01067 Dresden
PYUR Shop Dresden Prohlis
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden
Vor-Ort-Termin vereinbaren
Tel. 0800 10 20 888

mtl. ab
Nur für kurze Zeit.



Informieren & bestellen.
030 25 777 111 | pyur.com

* Internet- oder Kombi-Vertrag (24 Monate Mindestvertragslaufzeit; Verlängerungslaufzeit: 12 Monate; Kündigungsfrist: 4 Wochen zum Ende des Vertragsmonats); erste 6 Monate 0 € mtl., danach gilt der jeweilige Normalpreis. Buchungsvoraussetzung: Kombi-Vertrag (Einzelnutzervertrag) in Mietnebenkosten enthalten; Aktionspreis in den ersten 6 Monaten gilt nur für Haushalte, die in den letzten 3 Monaten keinen Vertrag über Internet mit Festnetz Flat (bei Buchung von Kombis) / keinen Vertrag über Internet (bei Buchung von Internet) und einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten mit der Tele Columbus Gruppe hatten. | Nutzungsvoraussetzung: Anschluss an das Breitbandnetz von einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe sowie die technische Verfügbarkeit. Das Angebot gilt, solange die Produkte und (Aktions-)Preise Bestandteil des aktuellen Produkt-Portfolios sind und so lange die gesetzliche MwSt. 16 % beträgt. Alle Preise inkl. MwSt. Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten. Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/Angeboten (z.B. DSL-Wechsler-Angebot) kombinierbar. Die vollständige Preisliste und die aktuellen AGB finden Sie unter pyur.com. Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin; Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15ff. AktG verbundenen Unternehmen, dieterpyur.com/impresummaufgelistet sind. Stand 10/2020.

Zusätzlicher Platz für Verstorbene

Durch die Corona-Pandemie ist auch die Lage im Dresdner Krematorium angespannt. „In der ersten Woche des neuen Jahres mussten wir so viele Verstorbene aufnehmen wie noch nie zuvor. Täglich erreichen uns weiterhin etwa doppelt so viele Verstorbene als es zu dieser Jahreszeit üblich ist“, informiert Bürgermeisterin Eva Jähnigen. Von den mehr als 500 Verstorbenen, die Bestatter in der ersten Januarwoche nach Dresden brachten, konnten nur etwa die Hälfte im Dresdner Krematorium eingäschert werden. Unterstützung kam von Krematorien in Thüringen und Niedersachsen. „Pietät und Respekt vor den Verstorbenen und deren Angehörigen gebieten es uns, die Wartezeit bis zur Einäscherung so kurz wie möglich zu halten. Trotz dieser Anstrengungen wächst die Anzahl der Verstorbenen weiter an, die bisher nicht eingäschert werden konnten. Die Möglichkeiten in Kühlhallen und kühlen Räumen sind nahezu ausgeschöpft. Daher müssen wir die Kapazitäten



DIE KÜHLHALLE AN der Lohrmannstraße.

Foto: Jürgen Männel

nun erneut erweitern“, erklärte die Bürgermeisterin. Zur Entlastung trägt jetzt eine neu gebaute Halle auf dem Gelände des Straßen- und Tiefbauamtes sowie des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen an der Lohrmannstraße bei, die bisher für die Lagerung von mobilen Hochwasserschutzelementen diente. Die Elemente werden zwischenzeitlich anderweitig gelagert. Der sofortige Zugriff im Hochwasserfall bleibt bestehen.

Das Gesundheitsamt erlaubt die Nutzung zunächst bis Mitte Februar, weil der Betrieb kühle Witterung voraussetzt.

„Ich habe mir selbst ein Bild von der Situation und der Arbeit im Krematorium gemacht, aber auch von anderen Bereichen des Bestattungswesens. Ich habe den allerhöchsten Respekt vor der für die Kolleginnen und Kollegen sehr harten und belastenden Arbeit, die sie mittlerweile an mindestens sechs Tagen pro Woche verrichten. Ihnen gebührt mein ausdrücklicher Dank.

Wir alle können dazu beitragen, sie zu entlasten, indem wir die Hygieneanforderungen erfüllen, persönliche Treffen vermeiden und uns so gegenseitig schützen“, bekräftigt Jähnigen.

(StZ)

Gedenken am 13. Februar

Dresden. Jährlich am 13. Februar erinnern die Dresdnerinnen und Dresdner gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus der Zivilgesellschaft an die Zerstörung der Stadt im Zweiten Weltkrieg. Damit setzen sie ein Zeichen für den Frieden und gegen Gewalt und Kriegsherrschaft. Wie kann dieses Gedenken unter Corona-Bedingungen stattfinden? Darüber denkt die AG 13. Februar gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Dresdner Kirchen, der ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Dresdner Erinnerungskultur, der städtischen Kultureinrichtungen, der Gedenkstätten sowie der Vereine, Verbände und Initiativen nach.

Das Fazit: Wegen der sehr angespannten Pandemielage hat sich die AG 13. Februar entschlossen, dass in diesem Jahr keine Menschenkette in der Dresdner Innenstadt durchgeführt wird. Stattdessen bereitet die AG 13. Februar ein Gedenken im kleinen Rahmen am Abend des 13. Februar mit dem Oberbürgermeister und der Rektorin der Technischen Universität

Dresden vor. Im Anschluss wird die Dresdner Philharmonie ein Gedenkkonzert per Livestream aus dem Kulturpalast spielen.

„Ich bitte die Dresdnerinnen und Dresdner, in diesem Jahr aufgrund der besonderen Situation zu Hause zu bleiben und gemeinsam mit mir und der AG 13. Februar symbolisch der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken. Ich danke den Mitgliedern der AG 13. Februar für ihr Engagement auch in Zeiten mit besonderen Herausforderungen“, so Oberbürgermeister Dirk Hilbert.

„Das Gedenken an den 13. Februar darf nicht ersatzlos ausfallen“, bekräftigt Kulturbürgermeisterin Annkatrin Klepsch, die den Oberbürgermeister seit 2020 in der AG 13. Februar vertritt. Gemeinsam werde mit der AG 13. Februar und weiteren Institutionen aus Kultur, Religion und Gesellschaft an pandemieauglichen Konzepten gearbeitet, die das Gedenken in der Stadt mit einer Vielzahl von Aktionen erlebbar machen wird. (StZ)

Trauerfeiern derzeit mit Einschränkungen

Die Corona-Schutzverordnung für den Freistaat Sachsen vom 11. Dezember regelt auch die Durchführung von Trauerfeiern unter Berücksichtigung von Hygieneauflagen. Die Anzahl

der Trauergäste ist auf zehn beschränkt. Dabei ist der Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten und ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Die Verwaltung des Johannis- und Trinitatisfriedhofs

weist beispielsweise darauf hin, dass Kontaktdaten der Gäste erhoben werden. Auf den genannten Friedhöfen stehen derzeit die Urnenzimmer als Abschiedsort nicht zur Verfügung. (StZ)

Gottesdienst

Cotta. Der Festgottesdienst in der Heilandskirche zum Abschluss der Innensanierung und zum 85-jährigen Jubiläum des Posaunenchores Dresden-Cotta wurde auf den 30. Mai 2021 verschoben. (LA)

Für das letzte Geleit

Städtisches
Friedhofs- und Bestattungswesen
Dresden

Bestattungsdienst

Löbtauer Str. 70 • 01159 Dresden
www.bestattungen-dresden.de
0351 - 4393600
(Tag & Nacht)

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: **0351/42 999 42**

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfothenauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Ein Dresdner Familienunternehmen

TORSTEN GAUMERT

BESTATTUNGEN

Tag und Nacht dienstbereit

Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (0351) 4 24 75 90

Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (0351) 4 04 37 82

Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (0351) 3 12 93 00 Fax (0351) 3 12 93 01

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

NATURRUHE Friedewald GmbH

Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

SAXONITAS
BESTATTUNGSDIENST

**würdevolle Bestattungen
aller Art zum Tiefpreis**

komplett ab 999,-

24h ☎ 0351 500 747 07

Kesselsdorfer Str. / Ecke
Rudolf-Renner-Str. 55, 01159 Dresden
Mosczyńskastraße 10, 01069 Dresden

www.saxonitas.de

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:
Steffen Dietrich
Tel. 0351 4852670, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:
Andreas Schulze, Tel. 0171 7608361
Anita Ulbrich, Tel. 0172 7067320
vorstufe@saxonia-verlag.de

■ Druck:
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



BERGMANN Bestattungen GmbH

Kesselsdorfer Straße 42
01159 Dresden
Tel.: **0351 424 58 422**

Web: www.bergmann-bestattungen.de

Ermutigung finden!

Eigenverantwortung

Vom Lockdown light in den Lockdown in die Verlängerung. Abwarten, ausharren bis zum 14. Februar. Und dann? Maskenpflicht, Ausgangssperre, 15-Kilometer-Bewegungsradius, Kontaktvermeidung, Antigenschnelltest, Quarantäne – bisher kaum genutzte Begriffe bestimmen jetzt unseren Alltag. Dabei wird an die Verantwortung jedes Einzelnen appelliert, um der Corona-Pandemie Herr zu werden. Richtig. Dazu gehört auch die Corona-Schutzimpfung. Die würde so mancher gern wahrnehmen, aber es gibt hohe Hürden. Erst ist das Online-Anmeldeportal hoffnungslos überlastet, dann gibt es keine freien Termine, dann fehlt Impfstoff. Ein holpriger Start, der die Geduld und das Verständnis der Bürger auf eine harte Probe stellt.

Ihre Christine Pohl

Ihre Zeitung im Internet
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



Auszeichnung

Das Schülerrechenzentrum (SRZ) der TU Dresden ist als „BwInf-Schule 2020/2021“ ausgezeichnet worden und erfährt damit eine Anerkennung. Der Bundeswettbewerb Informatik ist der wichtigste deutsche Schülerwettbewerb für junge Informatik-Talente. Insgesamt nahmen 1.725 Schülerinnen und Schüler aus 479 Schulen an der 1. Runde des 39. Bundeswettbewerbs Informatik teil. (LA)

Keine Beiträge

Löbtau. Der Vorstand des Gewerbevereins Löbtau e. V. hat beschlossen, seine Mitglieder in der Zeit der Corona-Krise finanziell zu entlasten. So werden für die Jahre 2021 und 2022, wie bereits für das vergangene Jahr, keine Mitgliederbeiträge erhoben. Der Verein will damit dem stark belasteten Einzelhandel und Dienstleistungsgewerbe ein Unterstützungssignal geben. (LA)

ANZEIGE

Heute schon an Morgen denken ...

Um die Zeit der Geschäftsschließung gut überbrücken zu können, würde es uns helfen, wenn wir trotzdem Aufträge erhalten. Wir können sie derzeit mit besonderer Ruhe und viel Liebe bearbeiten. Die nächsten Anlässe

werden kommen. Geburtstag, Jubiläum, Weihnachten. Wir beraten Sie gern telefonisch und per E-Mail.

Goldschmiede Lehmann

Tel. 0351 4729147

info@goldschmiede-lehmann.de

GOLDSCHMIEDE LEHMANN

Tel. (0351) 4729147

www.goldschmiede-lehmann.de

info@goldschmiede-lehmann.de

* Verlobungsringe aus unserer Meisterwerkstatt ...

Spielgeräte für Kindertreff



KATHARINA MELZER VOM Kindertreff Puzzle in Gorbitz freut sich über die Spielgeräte, die ihr Kai-Michael Sigmund, Regionalleiter Dresden-West bei Vonovia, persönlich übergibt. Auch der siebenjährige Anton ist von den neuen Spiel- und Sportsachen begeistert.

Fotonachweis: Vonovia SE/Frank Grätz

Gorbitz. Am 10. Dezember vergangenen Jahres wurden mehrere neue Spielgeräte für den Kindertreff „Puzzle“ in Gorbitz übergeben. Dabei handelte es sich um zwei Kinderfahrräder, zwei Roller sowie Bälle und Tischtennisschläger. Sponsor ist das Wohnungsunternehmen Vonovia, das als besonderes Weihnachtsgeschenk Geräte im Wert von insgesamt 1.000 Euro für den Gorbitzer Kindertreff des Omse e. V. finanzierte. Kai-Michael Sigmund, Regionalleiter Dresden-West bei Vonovia, übergab die Geräte persönlich.

„Als Wohnungsunternehmen engagieren wir uns in Dresden. Wir unterstützen Nachbarschaftsinitiativen und soziale Akteure in der direkten Umgebung unserer Quartiere. Das entspricht unserem Selbstverständnis als Teil der Stadtgesellschaft und der Nachbarschaft“, erläuterte Kai-Michael Sigmund die Beweggründe. „Außerdem leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindertreffs großartige Arbeit und sind für uns seit Jahren wichtiger Partner im Wohngebiet Gorbitz“, so Sigmund. (LA)

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

überall # regional # jederzeit # aktuell # informiert



Die Dresdner Stadtteilzeitungen im Internet: Auf unserer überarbeiteten Homepage finden Sie Informationen aus den Dresdner Stadtbezirken und unseren sieben Stadtteilzeitungen nun noch übersichtlicher und schneller.

Über 3.000 Artikel stehen kostenfrei zur Verfügung.

Unser Zeitungsarchiv enthält alle Ausgaben unserer Zeitungen der letzten Jahre. Es wird ständig erweitert.

Wir bieten lokalen Handwerkern, Händlern und Dienstleistern mit unserem Webauftritt eine Plattform.

Wir informieren über Veranstaltungen und Aktionen von Vereinen und Einrichtungen aus den Wohngebieten.

P.S.: Die gedruckte Ausgabe Ihrer Wunsch-Stadtteilzeitung erhalten Sie nach wie vor auch bequem in den Briefkasten per Abo. Alle Infos unter abo.dresdner-stadtteilzeitungen.de



Sie wollen Ihr Unternehmen oder Ihre Aktionen vorstellen? Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern!

Blasewitzer Zeitung | Leubener Zeitung | Prohliser Zeitung | Löbtauer Anzeiger | Plauener Zeitung | Neustadt Zeitung | Pieschener Zeitung

Emma, Mia und Emil

Die Standesamtsbilanz des vergangenen Jahres weist weniger Eheschließungen und weniger Geburten aus. Emma, Mia und Emil gehen als beliebteste Vornamen in die Dresdner Jahresgeschichte ein.

Eheschließungen

2020 wurden 2.071 Ehen geschlossen. Der erste Bürgermeister Detlef Sittel richtet seinen Blick auf den Februar und seine Besonderheiten: „2020 avancierte zum Jahr der außergewöhnlichen und begehrten Hochzeitstage in einem eigentlich für Trauungen nicht so gefragten Monat.“ Denn besonders beliebt bei den Brautpaaren waren der 20.02.2020 mit 19 Eheschließungen sowie der 29.02.2020 (Schaltjahr) mit 20 Eheschließungen. Auch der Valentinstag stand bei den Brautpaaren hoch im Kurs. Am 14.02.2020 gaben sich im Standesamt auf der Goetheallee 14 Paare das Ja-Wort. Der Rückgang der Eheschließungen im Vergleich zum Vorjahr um 169 ist nicht ausschließlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. So konnten beispielsweise aufgrund von Bau- und Brandschutzarbeiten

im Rathaus Weixdorf nicht alle ursprünglich geplanten Termine vergeben werden. Dasselbe traf auf das Trauobjekt Kulturthaus zu, in dem nur bis einschließlich August Termine zu buchen waren, weil ab September gebaut wurde. Selbst auf der Goetheallee, dem Hauptsitz des Standesamtes, musste aufgrund notwendiger Baumpflege- und Wegebauarbeiten das Terminangebot reduziert werden. Bei 187 Eheschließungen hatten ein oder beide Partner eine ausländische Staatsangehörigkeit. Es heirateten Bürger aus 54 unterschiedlichen Staaten in Dresden.

Geburten und Sterbefälle

Die Anzahl der beurkundeten Geburten war im vergangenen Jahr mit 7.822 (2019: 8.150) rückläufig. Es waren 4.026 Jungen und 3.796 Mädchen.

Die Statistik der beliebtesten Vornamen führen bei den Mädchen 54-mal die Namen Emma und Mia an. Bei den Jungen rangiert auf Platz 1, wie seit 2018, der Name Emil (59-mal).

Es wurden 6.936 Sterbefälle beurkundet, gegenüber 6.392 im Jahr 2019. (LA)

Grüßwort der Stadtbezirksamtsleiterin Irina Brauner zum neuen Jahr

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung,

auch in diesem Januar bin ich gebeten worden, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen.

Das fällt mir schwer. In einem ersten Reflex habe ich das Bedürfnis, große Teile von 2020 einfach hinter mir zu lassen und lieber nach vorn zu schauen.

Doch wissen wir, was uns erwartet? Wann wird Normalität in unser Leben zurückkehren und wie wird sie aussehen? So lautet die Frage: War wirklich alles schlecht?

Es begann erst einmal alles wie jedes andere Jahr auch: Der Oberbürgermeister lud im Januar zum Neujahrsempfang in den Konzertsaal des Kulturpalastes mit der Dresdner Philharmonie. Ein tolles musikalisches Erlebnis, auch für viele Ehrenamtliche, die an diesem Tag für ihr Engagement geehrt wurden. Ebenfalls im Januar 2020 wurden 30 Jahre friedliche Revolution gefeiert und der Neugründung des Freistaats Sachsen mit einer gut besuchten Festveranstaltung in der Frauenkirche gedacht.



STADTBEZIRKSAMTSLEITERIN IRINA BRAUNER. Foto: Stadtbezirksamt

Auch die Veranstaltungen anlässlich des 75. Jahrestages der Zerstörung Dresdens im Februar konnten stattfinden, aber kurz danach hagelte es Absagen.

Die Woche der Brüderlichkeit Anfang März entfiel, ebenso die 4. Nationale Konferenz in Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene.

Nicht nur große stadtweite Ereignisse sondern auch viele lokale Aktivitäten kamen zum Erliegen. Der Fitness-Wettkampf der Oberschulen im Dresdner

Westen hätte im April zum 20. Mal stattfinden sollen, auch das 30-jährige Jubiläum des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e.V., welches im Mai mit einem Tag der offenen Tür begangen werden sollte, konnte nicht stattfinden. Wirklich schade für die langjährigen verlässlichen Partner des Stadtbezirksamtes.

Im Juli schien sich dann alles langsam zu normalisieren. Mit Hygienekonzept und Teilnehmerbegrenzung konnte die Einweihung der neuen Treppe im Zschonergrundbad begangen werden. Ihre Errichtung wurde mit Mitteln des Stadtbezirksrates gefördert und stellt einen weiteren Baustein bei der Rekonstruktion des Bades dar. Der Badbetrieb konnte mit Auflagen aufgenommen werden und vieles schien auf einem guten Weg.

Unvermindert und unabhängig von den pandemiebedingten Begleitumständen wandten sich zahlreiche Bürger an uns, um auf diverse Missstände aufmerksam zu machen. Insbesondere ging es dabei um verstärkt auftretende Graffiti-Schmierereien an Hausfassaden, Brücken und sonstigen Bauwerken teils mit zweifelhaften politischen Botschaften bis hin zur Verunglimpfung bestimmter Personen- und Berufsgruppen. Dies empört nicht nur viele Bürger, sondern versandelt auch das Stadtbild und macht teils kostspielige Bemühungen um eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zunichte. Die besprühten Bänke an der Höhenpromenade in Gorbitz und im neu entstehenden Südpark waren genau wie die fortgesetzten Schmierereien an Liepsch Ruh in Plauen ein echter Aufreger. Die Graffiti-Entfernung bei Naturstein ist dabei nicht unbegrenzt möglich, da der Stein Schaden nimmt. So gibt es mittlerweile große Bedenken, Liepsch Ruh überhaupt noch zu reinigen. Leider gelingt es nur selten, den Verursachern habhaft zu werden und sie zur Rechenschaft zu ziehen.

Auch gab es viele Hinweise zu mangelhaften Anliegerpflichten und Verunreinigungen städtischer Grünanlagen. Auf Grund von Beschränkungen der Bewegungsradien waren viel mehr Menschen in den eigenen Stadtteilen unterwegs und nutzten Grünanlagen und Waldflächen in der Umgebung stärker und intensiver, was nicht ohne Folgen blieb. Diesem Ansturm waren nicht alle Anlagen gewachsen. Wenn ich mir die immer breiter

werdenden Trampelpfade zum Beispiel auf der Streuobstwiese im Bienertpark entlang der Coeschützer Straße ansehe, bin ich ratlos. Auch die sinnlose Zerstörungswut mancherorts macht sprachlos. Hier ist mehr Aufmerksamkeit von allen Nutzern erforderlich.

Der Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit und die damit im Zusammenhang stehende Lärmbelästigung wurde von Bürgern an unterschiedlichen Stellen in den Stadtbezirken beanstandet. Als Folge der Alkoholverbotzone am Amalie-Dietrich-Platz verlagerte sich beispielsweise das Geschehen in die Wohngebiete am Merianplatz. Das Alkoholverbot am Amalie-Dietrich-Platz endete Mitte 2020 und wurde nicht verlängert.

Von den Ruhestörungen betroffene Bürger wenden sich an das Ordnungsamt oder die Polizei und sind mit dem Ergebnis ihrer Beschwerden oftmals unzufrieden. Dies liegt vor allem daran, dass die Ruhestörung dem Grundsatz nach nur zum Zeitpunkt der Störung geahndet werden kann und sich die Maßnahmen dabei gegen den tatsächlichen Verursacher richten müssen. Ist beim Eintreffen der Beamten vor Ort die Ruhestörung beendet oder die Verursacher sind nicht ermittelbar, verläuft der Einsatz ergebnislos. Hier entwickelt sich zuweilen ein regelrechtes Katz- und Mausspiel. Nur wenn der konkrete Störer bekannt und ein Zeuge vorhanden ist, kann bei der Bußgeldstelle Anzeige erstattet werden. So konnten bis heute auch die im Bereich Gorbitz seit längerer Zeit auftretenden nächtlichen Knallgeräusche nicht unterbunden werden. In Folge geschlossener Freizeit- und Jugendeinrichtungen haben sich neue Jugendtreffs im Freien gebildet, allorts wurden Laubhütten gebaut und Lagerfeuer

gemacht. Bei allem Verständnis für die schwierige Situation von Kindern und Jugendlichen war dies, insbesondere bei der Trockenheit im Sommer, nicht immer eine gute Idee.

Natürlich erreichten uns nicht nur Beschwerden, sondern auch Lob aus der Bürgerschaft, zum Beispiel für die neu gestalteten Wege im Volkspark Räcknitz, die Fortschritte im Südpark, die neue Kletterspinne auf dem Spielplatz Altlobtau und allgemein die Bemühungen, auch unter besonderen Bedingungen vieles möglich zu machen.

Die Stadtbezirksbeiräte haben trotz schwieriger Bedingungen getagt und eine Vielzahl von Fördervorlagen auf den Weg gebracht. Dazu gehört die Notsicherung einer Engelsstatue auf dem Annenfriedhof ebenso wie die fledermausgerechte Sanierung eines alten Bahnhäuschens im Plauenschen Grund.

■ Also doch alles wie immer? Ja und auch Nein!

Am 24. November haben wir, um dem großen Interesse an der Stadtbezirksbeiratssitzung Cotta zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 6048, Dresden – Leutewitz, Wohnbebauung am Leutewitzer Park Rechnung zu tragen, zum ersten Mal eine Sitzung im Livestream übertragen. Im Rückblick erscheint vieles doch recht normal gelaufen zu sein. Wir haben uns gemeinsam auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt und versucht, das Beste daraus zu machen. Oft hat dies auch recht passabel funktioniert.

Ich danke allen für ihre Kreativität, Mut und Tatkraft und hoffe auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit für unsere Stadtbezirke Cotta und Plauen. Bleiben Sie gesund und optimistisch!

Ihre Irina Brauner

Der richtige Platz von Anfang an!
www.saxonia-werbeagentur.de
 Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Mach mal Pause!
 QR-Code scannen um Speiseplan zu öffnen
 Mittagessen TO-GO - täglich wechselnde Gerichte
 Bäckerei Claus - Bremer Str. 67, 01067 Dresden



DER WEISSERTZKNICK IN Löbtau ist entschärft! 18 Jahre nach der verheerenden Flut wurde der Hochwasserschutz an dieser Stelle im Mai 2020 fertiggestellt. Foto: Dietrich

Jubiläum am Standort Gorbitz

Volkshochschule Dresden setzt verstärkt auf Online-Angebote



KURSLEITERIN LUCIE GRÖPLER bei der Aufnahme ihres Online-Kurses.

Bildquelle: meeco Communication Services

Seit Anfang Januar ist das neue Programm für das Frühjahrs-/ Sommersemester 2021 der Volkshochschule Dresden (VHS) online. Trotz der Wirren um die Programmplanung durch die Corona-Pandemie stehen 1.858 Kurse aus den Bereichen Sprachen, Gesundheit, Technik und Kultur interessierten Bürgern zur Verfügung.

■ Schwerpunktthema Gorbitz

Vor nunmehr 40 Jahren erfolgte die Grundsteinlegung für das Neubaugebiet Gorbitz und seit 25 Jahren ist die Volkshochschule mit einem Standort in Gorbitz präsent. Diese Jubiläen sind der Anlass für das

Schwerpunktthema im kommenden Frühjahrs-/ Sommersemester. Mehrere Angebote laden dazu ein, diesen sich in den letzten Jahren stark gewandelten Stadtteil neu zu entdecken.

■ Online-Kurse

Momentan wird versucht, verstärkt Online-Kurse anzubieten. Aus Datenschutzgründen werden teilweise Kurse in der VHS aufgezeichnet, geschnitten und anschließend über eine sichere VHS-Cloud den angemeldeten Teilnehmern übermittelt. Die Kursteilnehmer können sich dann zum Beispiel die Kurse innerhalb einer Woche so oft ansehen, wie sie wollen. Neu wird im

Semester der „Letzte-Hilfe-Kurs“ angeboten. Der Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe für das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende.

„Auch wenn wir 13 Prozent weniger Kurse als im Vergleichszeitraum des Vorjahres anbieten, sind wir dennoch froh, ein komplettes Programm vorlegen zu können“, so Jürgen Kufner, Direktor der Volkshochschule Dresden.

„Gerade in der Krisenzeit benötigen wir in unserer Gesellschaft mehr denn je geschützte Orte, an denen sich Bürgerinnen und Bürger fundiert informieren und über die Fragen der Zeit offen, kontrovers und dennoch respektvoll miteinander streiten beziehungsweise sich verständigen können. Diese wichtige gesellschaftliche Funktion wollen wir als eine Einrichtung, die ihre Wurzeln in der geistigen Tradition der Aufklärung sieht, so gut wie möglich bereits gegenwärtig, vor allem aber auch nach der Krise weiter ausfüllen“, so Kufner weiter. Je mehr sich Fake-News und Verschwörungstheorien in der Gesellschaft ausbreiten, desto notwendiger werden Institutionen wie die Volkshochschule. (LA)

Anmeldungen sind online über die VHS-Dresden-Webseite oder telefonisch Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 13 Uhr

Elf Familienberatungsstellen in Dresden

Wo lassen sich Ursachen von Schulproblemen abklären? Wie kann man sinnvolle Regeln für familiäre Miteinander aufstellen? Erziehung gleicht einer Dauerbaustelle, unter den Corona-Bedingungen wird manches noch schwieriger. Da kann externer Rat hilfreich sein. Dafür bieten sich in Dresden elf Familienberatungsstellen an, fünf in kommunaler und sechs in freier Trägerschaft. Hier finden Eltern, Kinder

und Jugendliche offene Ohren für ihre Situation und Sicht, außerdem entsprechende Hilfsangebote und passgenaue Unterstützung. Im Miteinander zwischen Eltern und qualifizierten Beraterteams wird nach individuellen Lösungen gesucht. Alle Leistungen sind kostenfrei. Zuletzt kam Mitte 2020 Verstärkung durch die Beratungsstelle der Kindervereinigung Dresden e.V., Harthaer Straße 3, im Stadtteil Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz

hinzu. Einen Überblick zu Erreichbarkeit, Trägervielfalt und Angeboten aller Erziehungs- und Familienberatungsstellen stadtweit bietet ein Faltblatt der Landeshauptstadt Dresden. Es ist in den Informationsstellen der Bürgerbüros, Rathäuser, Stadtbezirksämter und örtlichen Verwaltungsstellen erhältlich. Online sind die Informationen selbstverständlich auch erreichbar unter www.dresden.de/familienberatung. (StZ)

Bewerbung für den Wanderpokal „Flora“

Noch bis zum 31. Januar ist die Teilnahme am Dresdner Kleingartenwettbewerb 2021 möglich. Die Organisatoren von der Landeshauptstadt Dresden und dem Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V. möchten noch einmal alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner daran erinnern, sich am 17. Wettbewerb um die „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“ zu beteiligen. Er steht unter dem Jahresmotto „Kleingartenwesen im Wandel – gemeinschaftlich und generationsübergreifend“.

Nach gemeinsamer Abstimmung der Jury wird der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V. die Kleingärtnervereine informieren, die von dem Gremium im Frühjahr besichtigt werden. Alle wichtigen Informationen zum Wettbewerb, wie der Ausschreibungstext und das einheitliche Bewerbungsformular sowie weiteres Interessante über das Kleingartenwesen in Dresden, sind auf den städtischen Internetseiten unter www.dresden.de/kleingartenvereine zu finden. Die Unterlagen können dann bei

einem der beiden Veranstalter eingereicht werden: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Anschrift: PF 12 00 20, 01001 Dresden, Sitz: Grunauer Straße 2, Tel. 0351 4887101 oder 4887075, oder beim Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V., Geschäftsstelle, Enderstraße 59 (Haus B), 01277 Dresden, Telefon 0351 89678710.

Der Siegereverein erhält zum Tag des Gartens am 13. Juni 2021 den Wanderpokal „Flora“ und 1.000 Euro Preisgeld überreicht. (LA)

Verkehr an der Nöthnitzer Straße

Umfrage des CDU-Ortsverbandes Dresdner Süden

Der CDU-Ortsverband Dresdner Süden hat eine Umfrage zur Verkehrssituation rund um das Gebiet Bienertstraße/Nöthnitzer Straße durchgeführt, informiert der CDU-Landtagsabgeordnete Ingo Flemming, der auch Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Dresdner Süden ist. Konkret ging es um die Frage, wie die Sicherheit von Fußgängern, Auto- und Fahrradfahrern in diesem Gebiet erhöht werden kann.

Anlass war der in der 13. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Plauen am 8. September 2020 mit der Mehrheit von Bündnis90/Die Grünen, SPD und DIE LINKE beschlossene Antrag A0041/20 zur „Verkehrssicherheit für Radfahrende auf dem Westabschnitt der Nöthnitzer Straße – alternative Radvorrangroute durch die Bienertstraße“.

Beschlüsse des Stadtbezirksbeirates haben einen Empfehlungscharakter und werden anschließend im Stadtrat behandelt, erläutert Flemming. Um sich ein klareres Bild über die Bedürfnisse der Betroffenen zu schaffen, haben die Stadtbezirksbeiräte der CDU entschieden, bei den Anwohnern selbst nachzufragen.

■ Antrag und Anwohnerwünsche

In der Nöthnitzer Straße zwischen Münchner Platz und Coschützer Straße befindet sich die 55. Oberschule. Hier fährt die Buslinie 85, Anwohner und Besucher der nahe gelegenen Geschäfte, der Sparkasse und des Ortsamtes nutzen diesen Bereich zum Parken. Autos und Fahrradfahrer müssen in diesem Bereich langsam fahren und aufeinander Rücksicht nehmen, da die Straße zu schmal ist, um dort, wo Autos parken, gleichzeitig in beide Richtungen zu fahren. Der Antrag schlägt vor, das Parken in diesem Abschnitt der Nöthnitzer Straße ganz zu verbieten und/oder die Einrichtung einer Tempo-30-Zone zu prüfen. Die Bienertstraße als unmittelbare Parallelstraße ist eine relativ schmale Anwohnerstraße. Hier gilt Tempo 30 und die Rechts-vor-Links-Regel. Die Straße wird von den Anwohnern und den Besuchern der umliegenden Geschäfte zum Parken genutzt, viele Schulkinder nehmen diesen Weg zur nahe gelegenen 49. Grundschule und es gibt viele Fahrradfahrer. Autos und Fahrradfahrer müssen zwingend aufeinander Rücksicht nehmen, da auf beiden Seiten der Straße Autos parken und entgegenkommende Verkehrsteilnehmer nicht ohne weiteres aneinander vorbeifahren können.

Der Antrag schlägt vor, die Einrichtung einer Ost-West-Adressvorrangroute zwischen Löbtau-Süd

und TU Campus/Zschertnitz zu prüfen, die durch die Bienertstraße führt, erläutert Flemming. Die genannten Varianten für diese Vorrangstraße sind vielfältig. Ein Vorschlag ist die Umwidmung der gesamten Bienertstraße zur Fahrradstraße, die neben Rad- und Fußverkehr nur den unmittelbaren Anliegerverkehr und kein Parken zulässt sowie an den Kreuzungen Vorfahrt für die Radroute anstelle eines Rechts-vor-Links-Gebots festlegt, ein anderer die Einrichtung nur einseitiger Parkverbote, um Platz für einen sicheren Zweirichtungs-Radverkehr frei zu machen. Zusätzlich oder alternativ könnten bauliche Veränderungen wie Gehwegvorstreckungen zur Erhöhung der Sicherheit von querenden Fußgängern, insbesondere Kindern, vorgenommen werden oder aber gegenläufige Einbahnstraßenrichtungen auf den einzelnen Teilabschnitten der Bienertstraße eingerichtet werden. Weiter werden zusätzliche Ampeln und Beschilderungen oder Einfahrtbegrenzungen durch Poller vorgeschlagen.

Ungefähr zwei Drittel der Anwohner, die geantwortet haben, sind dafür, das Parken auf der Nöthnitzer Straße zu verbieten und gleichzeitig eine Tempo 30 Zone einzurichten. Häufig wird betont, dass diese Maßnahmen nur zusammen Sinn haben, da ohne parkende Autos ansonsten genau vor der Schule eine Autoschnellstraße entstehe. Insgesamt wird aber das Wegfallen von Parkplätzen für Anwohner, die zum großen Teil nicht auf ihren Grundstücken parken können, mit großer Besorgnis gesehen. Besonders ältere Anwohner sehen dies kritisch. Gleichzeitig wird angeführt, dass die Kunden von Geschäften und Gaststätten keine Parkplätze finden könnten.

Insgesamt gibt es viel Zustimmung für eine Verbesserung der Bedingungen für Fahrradfahrer in der Bienertstraße. Sie fällt aber nicht so eindeutig aus wie der Wunsch nach Parkverboten und Tempobegrenzung in der Nöthnitzer Straße. Ungefähr die Hälfte der Rückmeldungen sind positiv, aber es gibt zahlreiche Einschränkungen, was die konkret vorgeschlagenen Maßnahmen betrifft. Bei einer Radvorrangroute in der Bienertstraße mit Wegfall der Rechts-Vor-Links-Regelung befürchten Fußgänger eine Art Radrennweg, der die Gefahren für Kinder und Senioren steigert. Zusätzliche Ampeln werden abgelehnt. Ein einseitiges Parkverbot wird dem kompletten Verbot vorgezogen.

An der Umfrage beteiligten sich rund 100 Anwohnerhaushalte mit Vorschlägen. (PZ)

ANZEIGE

Corona-Haushaltshilfe für Senioren

„Die Alltagswichtel“ bieten jetzt in der Corona-Zeit für Menschen, die sich in Quarantäne befinden, Hol- und Bringendienste an. Das Unternehmen aus Plauen kümmert sich derzeit verstärkt um die Betreuung von Angehörigen, wenn diese niemand besuchen kann. Das Einzugsgebiet betrifft vorwiegend Dresden-Plauen und Löbtau, aber auch Naußlitz, Gorbitz, Coschütz, Gittersee, Südvorstadt und Teile Freital. Das Unternehmen „Die Alltagswichtel“ im Felsenkeller, Am Eiswurmlager 4, wurde 2018 gegründet und

bietet Seniorenbetreuung und Entlastungen im Alltag an (Einkäufe, Fahrdienste, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gartenarbeit, Tierbetreuung). So können ältere Menschen gut betreut und Angehörige unterstützt werden. Ist ein Pflegegrad vorhanden, gibt es Anspruch auf ein monatliches Betreuungsgeld von 125 Euro. „Die Alltagswichtel“ sind ein vom Kommunalen Sozialverband Sachsen anerkannter Dienstleister. So kann dieser Betrag dann einfach mit den jeweiligen Krankenkassen abgerechnet werden.



Sie haben weitere Fragen?

Rufen Sie einfach Dipl. Soz. Martin Schade an: 0152 23112925.
<http://www.alltagswichtel.de>

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von
Andreas Schulze beraten.

TELEFON 0171 7608361

E-MAIL vertrieb-schulze-tharandt@t-online.de

Weiteres unter www.dresdner-stadtteilzeitungen.de.

ANZEIGE



Frauenförderwerk Dresden e. V. sagt: Danke, liebe Leihomas!

Die Planung und Organisation des Familienlebens zählt zur täglichen Aufgabe von Eltern. Arbeitszeit und private Termine müssen koordiniert werden. Oft wäre hier eine helfende Hand, eine liebevolle Unterstützung so hilfreich. Nicht immer sind in jeder Familie Großeltern oder andere Helfersysteme vorhanden, um



Helferin, Wegbegleiterin und Trösterin für ihre Kinder. Die 24 ehrenamtlich engagierten Frauen absolvieren eine Erstausbildung im Bereich Erste Hilfe bei Kindernotfällen sowie eine Auffrischung nach zwei Jahren. Des Weiteren werden sie regelmäßig zur Kindeswohlgefährdung geschult und treffen sich monatlich zum gegenseitigen Austausch und zu internen Fortbildungen.

An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankeschön an unsere 24 Leihomas, die ganz besonders während der Pandemie (im Rahmen und unter Berücksichtigung der jeweilig geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen) den Familien eine große Hilfe waren. Ein weiteres Dankeschön geht an unsere Projektleiterin Frau Komar, die sich um die Koordination kümmert und stets ein offenes Ohr für die Familien und die Leihomas hat.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Projektkoordinatorin Grit Jandura, Frauenförderwerk Dresden e. V.,
Telefon: 0351 2026919
jandura@frauenfoerderwerk.de
Internet: www.frauenfoerderwerk.de

Ausbildung am Schulstandort Altröbthal

Virtueller Tag der offenen Tür am 27. Februar geplant



THORALF STÖCKL, STELLVERTRETENDER SCHULLEITER und Initiator des virtuellen Tags der offenen Tür.

Foto: Claudia Trache

VON CLAUDIA TRACHE

Das Berufliche Schulzentrum (BSZ) für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden bereitet zur Zeit mit viel Engagement den Tag der offenen Tür vor, der am 27. Februar stattfinden wird, coronabedingt erstmals virtuell. Insgesamt lernen an diesem BSZ rund 1.500 Schülerinnen und Schüler, jeweils etwa die Hälfte von ihnen am Standort Canalettostraße 8 bzw. Altröbthal 1. Am Standort Altröbthal mit einer über 70-jährigen Tradition in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung werden Land-, Tier- und Pferdewirtinnen und -wirte, Gärtnerinnen und Gärtner sowie Floristinnen und Floristen ausgebildet. Außerdem befinden sich in Altröbthal die Beruflichen Gymnasien Agrarwirtschaft und Biotechnologie. Zu diesen Bildungsbereichen, wie auch denen an der Canalettostraße, gibt es zum Tag der offenen Tür zahlreiche

Online-Informationsangebote, die federführend der stellvertretende Schulleiter Thoralf Stöckl gemeinsam mit seinem Team derzeit erarbeitet und auf einer gesonderten Internetseite präsentieren wird. Zum einen werden grundsätzliche Fragen (FAQs) zu den Ausbildungsberufen, sowie zu den Beruflichen Gymnasien und der an der Canalettostraße angesiedelten Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie beantwortet. Außerdem stellt das BSZ, das im Übrigen seit 2020 den Titel einer Klimaschule trägt, im Vorfeld Präsentationen in Form von Videoclips zu den studienqualifizierenden Ausbildungen zur Verfügung.

Am 27. Februar werden von 10 bis 12 Uhr Pädagoginnen und Pädagogen in mehreren Videokonferenzen einzelne Ausbildungsinhalte näher vorstellen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantworten. Speziell der Standort Altröbthal hat

sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt. Im Juli 1999 wurde der 3.000 Quadratmeter große Lehr- und Schaugarten für Nachwachsende Rohstoffe auf dem Schulgelände eröffnet. Dieser wurde 2017 in „Garten der Nachhaltigkeit“ umbenannt und 2018 mit dem Sächsischen Schulpreis ausgezeichnet. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern am BSZ ein praxisnahes Lernen und Experimentieren, steht aber auch Klassen anderer Schularten für Projekttag zur Verfügung.

Auch kulturell hat der Standort Altröbthal einiges zu bieten. Seit nunmehr elf Jahren findet am letzten Schulwochenende vor den Sommerferien ein Sommertheater im Schlosspark Altröbthal statt. In diesem Jahr wird die Schauspielerin Elke Zeh mit den Schülerinnen und Schülern das Stück „Robin Hood“ inszenieren. Im September letzten Jahres fand erstmals ein Konzert im Schlosspark statt.

Dem Auftritt der Band Stilbruch sollen in den nächsten Jahren weitere Konzerte junger Bands folgen, so Schulleiterin Anja Unger. Auf eine dringende Sanierung bzw. Erweiterung des Schulstandortes Altröbthal kann Anja Unger ab ca. 2023 hoffen. Bis dahin lernen einige Klassen in mobilen Raumeinheiten, die unmittelbar neben dem Hauptgebäude aufgestellt wurden. Zusätzliche Raumeinheiten werden im Laufe des ersten Quartals erwartet. Diese dienen als Ersatz für das Schloss Altröbthal, das bereits seit 2019 aufgrund eines Wasserschadens nicht mehr als Unterrichtsgebäude genutzt werden kann. (ct)



BLICK IN DEN „Garten der Nachhaltigkeit“.

Foto: Archiv Schule

www.bsz-ae-dd.de

Dresdner Mietspiegel für 2021



BÜRGERMEISTERIN DR. KLAUDIA KRISTIN KAUFMANN mit dem neuen Mietspiegel. Foto: Marion Mohaupt

Dresden. Die Wohnungsmieten in der Landeshauptstadt stiegen in den letzten zwei Jahren durchschnittlich um 2,9 Prozent. Darüber informiert der neue Dresdner Mietspiegel. Die Durchschnittsmiete erhöhte sich von 6,48 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2018 auf 6,67 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2020. Vor zwei Jahren lagen noch 36 Prozent der Wohnungen bei

Mieten unter sechs Euro pro Quadratmeter, jetzt sind es nur noch 31 Prozent. Gestiegen ist der Anteil der Wohnungen mit Mieten von über acht Euro pro Quadratmeter von zehn auf 14 Prozent.

Je nach Lage, Baujahr, Größe und Ausstattung sind die Kosten für eine Wohnung sehr differenziert. Die höchsten Mieten mit durchschnittlich 9,98 Euro

pro Quadratmeter werden für Wohnungen ab Baujahr 2010 gezahlt. Am billigsten wohnt es sich in Wohngebäuden, die zwischen 1970 und 1990 errichtet wurden. Rund 4.000 Mieter lieferten Angaben zu ihren Wohnungen. Für diese rege Beteiligung bedankt sich Bürgermeisterin Dr. Kristin Klauudia Kaufmann. Von Wohnungsunternehmen konnten Daten zu 1.000 Wohnungen ausgewertet werden. Mit diesen Daten erstellte das Bochumer Institut InWIS Forschung & Beratung den Mietspiegel. Interessenvertreter der Mieter und Vermieter haben den Mietspiegel als qualifizierten Mietspiegel anerkannt.

Will ein Vermieter die Miete erhöhen, muss er auf das vorliegende Dokument Bezug nehmen.

Auch Mieter können sich darauf berufen, sollte eine Mieterhöhung zu hoch ausfallen. Der qualifizierte Dresdner Mietspiegel 2021 gilt bis zum 31. Dezember 2022. (StZ)

Die Broschüre ist in allen Bürgerbüros und den Stadtkassenstellen erhältlich und steht zum kostenlosen Download zur Verfügung unter www.dresden.de/mietspiegel.

Löbtauer Stadteilladen schließt

Löbtau. Das neue Jahr bringt einige Veränderungen beim Löbtauer Kulturverein Löbtop e.V. Ein neuer Vereinsvorstand wurde gewählt. Außerdem schließt der Stadteilladen Ende Januar seine Pforten.

Im Rahmen einer digitalen, ordentlichen Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder des Löbtauer Kulturvereins Löbtop e.V. am 14. Januar 2021 einen neuen Vereinsvorstand. Die langjährige Vorsitzende Viola Martin-Mönnich trat, genauso wie Schatzmeister Ekkehardt Müller und Beisitzerin Jessika Markert, auf eigenen Wunsch nicht mehr an. Alle drei ehemaligen Vorstandsmitglieder bleiben dem Verein und dem nachbarschaftlichen Engagement eng verbunden. Neuer Vorsitzender des Vereins ist nun Rainer

Leschhorn, der das Amt zuvor seit 2019 mit Viola Martin-Mönnich in einer Doppelspitze ausgeübt hatte.

Zweite Vorsitzende des Vereinsvorstands ist Marlis Goethe, zuvor Beisitzerin im Vereinsvorstand. Zur neuen Schatzmeisterin wurde Andrea Zwirner gewählt.

„Der Löbtop e.V. wird sich weiterhin für den nachbarschaftlichen Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement in Löbtau einsetzen, Vernetzung fördern und bestehende Initiativen und Vereine unterstützen“, kündigt Rainer Leschhorn an.

■ Ladenlokal schließt

Dies wird auch ohne das bisherige Herzstück des Vereins, dem Stadteilladen auf der Deubener Straße, geschehen. „Schweren Herzens

haben wir das Ladenlokal auf der Deubener Straße aufgegeben. Wir haben uns lange um langfristige Fördermittel bemüht, leider haben unsere Anstrengungen nicht ausgereicht. Wir bedanken uns bei allen, die mit Spenden und Hilfsangeboten versucht haben, den Laden zu bewahren und hoffen, dass wir unser Engagement an anderer Stelle fortführen können“, ergänzt Marlis Goethe.

■ Ersatzräumlichkeiten

Das Ladenlokal wird Ende Januar vollständig leergeräumt sein. Was nicht im Eigentum des Vereins steht, wird von den Mitgliedern entweder für einen guten Zweck wie beispielsweise zugunsten des Vereins „Willkommen in Löbtau e.V.“ gespendet oder gegen eine Spende für die Vereinsarbeit abgegeben. Für die vielfältigen Angebote wie das Geschichten-Café und die Nähwerkstatt sind teils schon andere Räumlichkeiten gefunden worden. Der Verein wird die Zeiten und Orte zu gegebenem Zeitpunkt mitteilen. (Verein/StZ)

Kontakt für Interessierte:
Rainer Leschhorn/Marlis Goethe
(Vorsitzende)
Löbtop e.V., Deubener Straße 24,
01159 Dresden
www.loebtop.de
E-Mail: info@loebtop.de
facebook.de/loebtop



IM STADTEILLADEN LÖBTOP.

Foto: Dietrich/Archiv

Architektur-Jahreskalender

Ein Neubau am Postplatz, das Foyer im Zschirnhaus-Gymnasium und der Schwimmsportkomplex in der Freiburger Straße – diese drei unterschiedlichen Dresdner Bauvorhaben sind im Jahreskalender der Architektenkammer Sachsen vereint. Dazu kommen weitere 25 Objekte beispielhafter Bauaufgaben, die die Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten oder Stadtplaner in den letzten Jahren im Freistaat realisierten. Für die Kalendermotive wählten die Fotografen interessante Blickwinkel, so

dass das Besondere der Architekturen zur Geltung kommt. Alle zwei Wochen wird ein neues Kalenderblatt aufgeschlagen. So ist der Einblick in die gebaute Umwelt oder neu gestaltete Räume auch eine Reise durch Sachsen, die auf Highlights in Leipzig, Chemnitz, Freital oder Pirna aufmerksam macht.

(StZ)

Der Kalender ist im Haus der Architekten, Goetheallee 37 erhältlich. www.aksachsen.org

**BAUM-STRAUCH-HECKENSCHNITT
BAUMFÄLLUNG**
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert, schnell
und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen**
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Sie vermieten möbliert?
Wir suchen jederzeit gut möblierte
Wohnungen für Ingenieure,
Techniker und Wissenschaftler in
Dresden und Umgebung!
Info unter www.zeitwohnwelt.de
0361 - 644 39 844

Hausgeräte, Reparatur & Fachgeschäft
Wir reparieren Ihre Wasch-, Kühl-, Elektro- & Gasgeräte
monsator Waschmaschine
AEG Toplader L51060TL
Hausgeräte Dresden GmbH
BEI UNS
Lieferung, Anschluss &
Altgeräteentsorgung
KOSTENFREI
WIR GEWÄHREN RABATT
AUF EHRENAMTSKARTE!
549,-
inkl. Lieferung
Unsere Servicetechniker
kommen auch
weiterhin zu Ihnen!
Lindengasse 18 • 01069 Dresden • ☎ 83 17 60 • hausgeraete@monsator-dresden.de
Schnelle Hilfe ☎ 0800/4 95 49 55

ANZEIGE

Private Krankenversicherung – Prämienanpassung wirksam?

Versicherungsnehmer/innen, die privat krankenversichert sind, kennen das: Die ursprünglich bei Vertragsabschluss vereinbarten Prämien gelten bis zur Prämienanpassung und diese wiederum bis zur nächsten Prämienanpassung. Rechtsgrundlage für das Recht des Versicherers zur Prämien- und Bedingungsanpassung ist § 203 Versicherungsvertragsgesetz (VVG). § 203 VVG definiert zugleich die Voraussetzungen, die vorliegen müssen, damit eine Prämienanpassung wirksam ist. Das ist der Fall, wenn sich die für die Prämienkalkulation maßgebliche Rechnungsgrundlage verändert hat, dem ein unabhängiger Treuhänder zustimmt und das der/dem Versicherungsnehmer/in qualifiziert/begründet mitgeteilt wurde. Mit Urteilen vom 16.12.2020 hat der Bundesgerichtshof (BGH) zu den Voraussetzungen für die Wirksamkeit von Prämienanpassungen entschieden (IV ZR 294/19 und IV ZR 314/19). Gegenstand waren Verträge der AXA Krankenversicherung. Nur ausreichend begründete Prämienanpassungen, denen zu entnehmen ist, bei welcher Rechnungsgrundlage – Versicherungs-

leistungen, Sterbewahrscheinlichkeit oder beiden – eine nicht nur vorübergehende und den festgelegten Schwellenwert überschreitende Veränderung eingetreten ist, lösen nach dem BGH die Frist für das Wirksamwerden der Prämienanpassung aus. Ansonsten verbleibt es bei der ursprünglichen Prämie. Darüber hinausgehende Zahlungen können in diesen Fällen zurückgefordert werden. Betroffenen ist zu empfehlen, fachkundig prüfen zu lassen, ob erfolgte Prämienanpassungen wirksam sind und bei deren Unwirksamkeit die Erstattung überzahlter Prämien durchzusetzen.

Rechtsanwalt Markus Bombis

Rechtsanwalt
Markus Bombis
Tätigkeitsschwerpunkte
**Arbeits- und Sozialrecht
Mietrecht**
Interessenschwerpunkte
**Bank- und Kapitalanlage recht
Versicherungsrecht**
01159 Dresden
Clara-Viebig-Straße 9
Tel.: (03 51) 4 13 59 78
Fax: (03 51) 6 58 61 29
E-Mail: RABombis@web.de